



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.
 Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 5.

Welzheim, Donnerstag den 12. Januar 1899.

33. Jahrgang.

Ämliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

Wegen der Maul- und Klauenseuche ist der am 12. d. Mts. in Gschwend stattfindende Viehmarkt verboten.

Den 10. Januar 1899.

K. Oberamt.
 Waiblinger.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft, betreffend die Abhaltung von Unterrichtskursen über Obstbaumzucht.

Im kommenden Frühjahr wird wieder ein Unterrichtskurs über Obstbaumzucht am K. landwirtschaftlichen Institut in Hohenheim und an der K. Weinbauschule in Weinsberg, sowie erforderlichen Falles noch an anderen geeigneten Orten abgehalten.

Hiebei erhalten die Teilnehmer nicht nur einen leicht faßlichen, dem Zweck und der Dauer des Kurses entsprechend bemessenen theoretischen Unterricht, sondern auch eine geeignete praktische Unterweisung für die Zucht und Pflege der Obstbäume. Zu diesem Zwecke sind dieselben verpflichtet, nach Anweisung des Leiters des Kurses in der Baumchule und in den Baumgütern der betreffenden Lehranstalt die entsprechenden Arbeiten zu verrichten, um die Erziehung junger Obstbäume, die Veredlung, den Baumschnitt und die Pflege älterer Bäume praktisch zu erlernen.

Die Dauer des Kurses ist auf zehn Wochen — acht Wochen im Frühjahr und zwei Wochen im Sommer — festgesetzt.

Der Unterricht ist unentgeltlich; für Kost und Wohnung aber haben die Teilnehmer selbst zu sorgen. Außerdem haben dieselben das etwa bei dem Unterricht notwendige Lehrbuch, die erforderlichen Heste, sowie ein Veredlungsmesser, ein Gartenmesser und eine Baumsäge anzuschaffen, was am Ort des Kurses selbst geschehen kann.

Die Gesamtkosten für den Besuch des Kurses mögen nach Abzug der Arbeitsvergütung noch 110—125 M betragen.

Unbemittelten Teilnehmern kann ein Staatsbeitrag bis zu 50 M in Aussicht gestellt werden.

Für ihre Arbeit erhalten die Teilnehmer nach Ablauf der ersten vierzehn Tage eine tägliche Vergütung von 35 Pf.

Bedingungen der Zulassung sind: zurückgelegtes siebzehntes Lebensjahr, ordentliche Schulbildung, gutes Prädikat, Übung in ländlichen Arbeiten. Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht begründen einen Vorzug.

Gesuche um Zulassung zu diesem Unterrichtskursus sind bis längstens 20. Februar d. J. an „das Sekretariat der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft in Stuttgart“ einzusenden. Den Aufnahme-Gesuchen sind beizulegen:

- 1) ein Geburtschein,
- 2) ein Schulzeugnis,
- 3) ein Nachweis über die Übung des Bewerbers in landwirtschaftlichen Arbeiten und etwaige Vorkenntnisse in der Obstbaumzucht,
- 4) wenn der Bewerber minderjährig ist, eine Einwilligungserklärung des Vaters oder Vormunds, in welcher zugleich die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten, insoweit solche nicht auf andere Weise gedeckt werden, übernommen wird,
- 5) ein von der Gemeindebehörde des Wohnortes des Bewerbers ausgestelltes Prädikatszeugnis, sowie eine Bescheinigung derselben darüber, daß der Bewerber, bezw. diejenige Persönlichkeit, welche die Verbindlichkeit zur Tragung der durch den Besuch des Kurses erwachsenden Kosten für denselben übernommen hat, in der Lage ist, dieser Verpflichtung nachzukommen,
- 6) wenn ein Staatsbeitrag erbeten wird, was zutreffendfalls immer gleichzeitig mit der Vorlage des Aufnahme-Gesuches zu geschehen hat, ein gemeinderätliches Zeugnis über die Vermögensverhältnisse des Bewerbers und seiner Eltern, sowie ein Nachweis darüber, ob die Gemeinde, der landwirtschaftliche Bezirksverein oder eine andere Korporation dessen Aufnahme befürworten und ob dieselben ihm zu diesem Zweck einen Beitrag und in welcher Höhe zugesagt oder in Aussicht gestellt haben.

Die Zuteilung zu den verschiedenen Kursen behält sich die Zentralstelle vor und wird hiebei die Entfernung zwischen dem Wohnort des Bittstellers von dem einen oder andern Ort des Kurses, so weit möglich, in Betracht gezogen.

Die Bezirks- und Gemeindebehörden, sowie die landwirtschaftlichen Vereine werden auf diese Gelegenheit zur Heranbildung von Bezirks- und Gemeinde-Baumwärttern besonders aufmerksam gemacht, mit dem Ersuchen, geeignete Persönlichkeiten zur Beteiligung an diesem Kursus zu veranlassen.

Stuttgart, den 2. Januar 1898.

v. D. W.

Bestellungen

auf den
Botte vom Welzheimer Wald
 für das

I. Quartal 1899

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgebung.

[] **Welzheim**, 10. Jan. Am Samstag abend den 7. Januar beging der Militärverein unter Mitwirkung des verehlichten Liederkranzen im Saale des Gasthofes zum „Lamm“ seine Christbaumfeier, die allen Teilnehmern angenehme Unterhaltung und reichen Genuß bot. Nach der Begrüßung durch den Vorstand fand die Feier eine würdige Einleitung durch den Vortrag des Liederkranzen: Laßt Jehovah. Eine Reihe weiterer wirkungsvoller Liedervorträge verschönte den Abend. Viel Heiterkeit erregten die verschie-

denen humoristischen Aufführungen: Sergeant Knaster und Rekrut Pleps, das jüngste Gericht, Leutnant und Bursche, welche von den Darstellern flott gespielt wurden. Der Solo: Das Röslein im Thale, sowie das Couplet: Der Sündenbock der Kompagnie, fanden lebhaftesten Beifall. Die Verlosung brachte mancherlei Ueberraschung. Im Laufe der Feier gedachte der Vorstand unseres in Ehrfurcht geliebten Königs und brachte ein begeistert aufgenommenes Hoch auf Seine Majestät aus, worauf „Heil unsrem König Heil“ mit Klavierbegleitung gesungen wurde. So nahm diese Feier, bei welcher alle Mitwirkenden ihr bestes Können

einsetzen, einen sehr würdigen und gelungenen Verlauf, und nur zu rasch verstrich die Zeit, und erst in vorgerückter Stunde trennte man sich mit dem Bewußtsein, einen vergnügten Abend erlebt zu haben.

Württemberg.

Stuttgart, 8. Jan. Ein interessanter Fund wurde vor wenigen Tagen bei der Stegelei am Boihnanger Weg gemacht. In einer Lehmschicht etwa 3 Meter unter dem Boden stießen Erdarbeiter beim Graben auf einen Mamuthzahn, der die ungewöhnliche Länge von 3,20 Meter aufwies; auch Teile des Kopfes des vorhinflutlichen Dickhäuters waren noch vorhanden. Der Fund stammt nach einem Gutachten des Prof. Dr. Fraas aus dem Diluvium, also aus jener Zeit, wo Oberschwaben noch mit Gletschern bedeckt war und im Neckarthal zwischen Stuttgart und Cannstatt eine Reihe von Dickhäutern, wie Mamuthe, Nashörner u. ein behagliches Dasein führten. Der Zahn ist aber von bübischer Hand stark beschädigt worden, ehe er geborgen wurde. Daher geht leider der größte Teil des Fundes für unsere Sammlungen und für die Wissenschaft verloren.

Stuttgart. (Abnahme der Bevölkerung.) Das statistische Landesamt hat eine Berechnung anstellen lassen, wonach erwiesen wird, daß von 1890—1895 auch in Württemberg die Landbevölkerung thatsächlich abgenommen hat, obwohl in derselben Zeit mehr Geburten dort vorkamen. Am schnellsten geht die Abnahme der Landbevölkerung im Jagstkreise vor sich, am langsamsten im Donaukreise. Diese Erscheinung ist auf dieselben Voraussetzungen zurückzuführen, wie anderwärts im Deutschen Reich. Für die bisherigen überaus gesunden landwirtschaftlichen Verhältnisse in Württemberg zeugt es aber, daß das Uebergewicht der Industrie bei uns erst neuerdings so scharf zu Tage tritt, während das ja in anderen deutschen Landesteilen schon längst der Fall gewesen ist.

— Die württembergische Volkspartei hielt am Erscheinungsfest in Stuttgart ihre Landesversammlung ab, die gut besucht war. Den Partei- und Kassenbericht erstattete Gemeinderat Cleß von dort, über die Lage im Reich sprach Bayer, über die Verfassungsrevision R. Hausmann, über Organisation und Presse Redakteur Schmidt und der frühere Reichstagsabgeordnete Galler.

Stuttgart, 8. Januar. Zwei gefährliche Burschen, der wegen Raubs zu mehreren Jahren Gefängnis verurteilte Zimmermaler August Müller von Ehlingen und der Tagelöhner Jauchstetter von Widdern, die vorübergehend im Stadtdirektionsgefängnis untergebracht waren, sind dieser Tage aus dem Gefängnis entflohen und zwar infolge Unachtsamkeit eines Wärters.

Stuttgart, 9. Jan. Der Württ. Obstbauverein wird auch heuer wieder seine Hauptversammlung am 2. Februar im Stadtgarten zu Stuttgart abhalten; bei dieser Gelegenheit wird der bekannte Pomologe Aborno von Tettmang einen Vortrag über die beste Obstverwertung in Württemberg halten unter besonderer Berücksichtigung der Frage, ob der gegenwärtige Obstbau im Lande einer richtigen Obstverwertung und den berechtigten Ansprüchen des Handels überhaupt entspricht. — Die Eingaben des Vereins betr. die Einführung von Wiederholungskursen für Baum- und Straßenwärter, sowie betr. die Errichtung von Obstbaukursen für Volksschullehrer sind in der letzten Sitzung des Gesamtkollegiums der Zentralstelle für die Landwirtschaft, zu welcher auch Vereinsvorstand Gemeinderat Fischer eingeladen war, durchberaten worden. Nach

eingehender Besprechung stellte Präsident Frhr. v. Ow zu der ersten Eingabe den Antrag, das Gesamtkollegium wolle sich für Wiederholungskurse für frühere Obstbauwärter aussprechen und es solle im laufenden Jahre der Versuch gemacht werden, zunächst in Hohenheim, — je nach Bedarf auch an anderen Orten, wie Reutlingen, Weinsberg und Umlshagen — solche Wiederholungskurse einzurichten. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, dagegen das Bedürfnis zur Errichtung von Obstbaukursen für Volksschullehrer mit 11 gegen 4 Stimmen verneint, nachdem betont worden war, daß in anderen Ländern mit solchen Kursen keine besonders günstigen Erfolge erzielt worden seien.

— Die Landtagsersatzwahl in Tübingen findet laut „Regierungsblatt“ am Mittwoch den 8. Febr. statt.

Murrhardt, 6. Jan. Dem schon in hohem Alter stehenden, früheren Kronenwirt Horn hier wurde gestern beim Aufladen von Stämmen im Walde der rechte Fuß abgedrückt und der linke zerquetscht.

Wassersingen, 8. Jan. In der Stieherei des königl. Hüttenwerks war die Beleuchtung seither eine ganz mangelhafte. Gestern abend nun verbreiteten drei große elektrische Bogenlampen zur großen Freude der Arbeiter ihr schönes, mildes Licht. Beim ersten Ausleuchten sah man nur vergnügte und freudig erstaunte Gesichter.

Giengen a. B., 7. Jan. In Sachsenhausen gerieten gestern abend 3 Brüder aus dem bayer. Orte Haunsheim in einer Wirtschaft mit jungen Bauernburschen in Streit. Von dem Wirte aus der Gaststube entfernt, schlichen sie sich nach einer Weile wieder in den Ort, lauerten den Bauernburschen auf und brachten dreien derselben lebensgefährliche Stiche bei. Sie sind alle 3 verhaftet.

Gomaringen, 9. Jan. Schuhmacher Haas von hier, der, wie mitgeteilt, in der Schilbesternacht, als er gerade zum Fenster hinausschaute, von jungen Leuten, die das Neujahr anschießen wollten, in den Kopf geschossen wurde, ist gestern seinen Verletzungen erlegen.

Rottenburg, 7. Jan. Zu den Inthronisationsfeierlichkeiten haben u. a. ihr Erscheinen anmeldet der Erzbischof von Freiburg und die Bischöfe von Mainz und Augsburg, welche die Konsekration vornehmen werden, ferner die Bischöfe von Fulda, Limburg und Dresden, der Erzabt Placidus von Beuron, die Minister Bischof, Sarwey und Dr. Frhr. v. Mittnacht und die theologische Fakultät Freiburg in corpore.

Balingen, 7. Januar. Der Söldner Joh. Maier aus Winterlingen, welcher vermißt worden war, wurde am 30. Dezember von Fischern bei Wildenstein tot aus der Donau gezogen. Es scheint ein Unglücksfall vorzuliegen.

Rehnsburg, 7. Jan. In Weiskau ist der 68 Jahre alte Dienstknecht Jakob Reichert von Rehlingsheim beim Wassers schöpfen in den Schuffenkanal gefallen und ertrunken.

Bom Bodensee, 8. Jan. Auf den Dampfböten der bayerischen Bodenseedampfschiffsfahrtsverwaltung wird vom 1. Januar d. Js. ab keine Zettung mehr ausliegen. Wie verlautet, soll dieser Vorgang auch auf anderen Schiffen Nachahmung finden. Die getroffene Maßnahme ist durch Ersparnisrückichten begründet und durch die Thatsache, daß in den Eisenbahnzügen den Reisenden Zeitungen auch nicht kostenlos geboten sind.

Deutschland.

Berlin, 8. Jan. In der Neuen Hochstraße ist heute früh 4 Uhr ein Schutzmann von Strolchen angefallen und geschlagen worden.

Derselbe schoß auf die Angreifer; einer wurde getroffen und verstarb auf dem Transport nach der Unfallstation.

Berlin, 9. Januar. Der Kaiser stattete gestern nachmittag dem französischen Botschafter einen einstündigen Besuch ab.

— Der erste Wettstreit deutscher Männer-Gesangvereine um den vom Kaiser gestifteten Wanderpreis soll nach Allerhöchster Bestimmung am 26. und 27. Mai dieses Jahres in Rassel stattfinden.

Dresden, 10. Januar. In der Fabrik photographischer Gebrauchsartikel von Emil Wünsche in Dresden brach gestern nachmittag Feuer aus, welches einen Teil des Lagers zerstörte. Der Schaden ist durch Versicherungen gedeckt.

Essen, 8. Jan. Geheimrat Krupp hat der zur Hundertjahrfeier Kaiser Wilhelm I. mit einem Kapital von einer Million Mark begründeten Fabalden-Stiftung eine weitere Zuwendung von 500 000 M gemacht.

Ausland.

Rom, 8. Jan. Die Vorgänge in Abessinien nehmen die Aufmerksamkeit der Regierung in steigendem Maße in Anspruch. Das Kriegsministerium trifft Vorbereitungen, um unverzüglich 20 000 Mann nach Eritrea abschicken zu können, sobald der Gouverneur Verstärkungen fordern sollte. Weiter soll ein besonderer Kredit von 14 560 000 Lire für Einführung ein Schnellfeuer-Geschützes von der Kammer gefordert werden.

Paris, 8. Jan. Die Blätter sagen bei Besprechung des englischen Blaubuches betr. Madagaskar, England scheine entschlossen, gegen Frankreich Krieg zu führen. Dieses müsse seine Verteidigung vorbereiten.

Paris, 10. Jan. Gestern traf eine Depesche von Cayenne mit der Antwort Drejus auf die Fragen, die ihm gegenüber der Geständnisse, die er am Degradationstage Lebrun-Renault gegenüber abgelegt haben sollte, gestellt waren. Drejus leugnet entschieden, unter welchen Umständen es immer gewesen sein soll, irgend ein Geständnis gemacht zu haben, und beteuert neuerdings seine Unschuld. Das Telegramm wurde abends dem Kassationshofe mitgeteilt. Man glaubt, die Arbeiten des Kassationshofes stehen vor dem Abschluß.

London, 6. Januar. Laut einer Meldung des „Daily Telegraph“ aus Cayenne ist der dortige Obergesängnisarzt gestern morgen auf Ansuchen des Kommandanten nach der Teufelsinsel gereist, um den ernstlich an Ruhr erkrankten Drejus in Behandlung zu nehmen.

London, 7. Jan. Das neue Madagaskar-Blaubuch muß hier die Mißstimmung gegen Frankreich und den Entschluß, ihm künftig energischer entgegenzutreten, verschärfen. Die Preßkommentare lassen das wohl erkennen. Sie sind allgemein sehr bitter und scharf. Der radikale „Daily Chronicle“ fragt kurzweg: Wie ist es möglich, mit einer Regierung im Frieden zu leben, die so handelt, wie wir die französische Regierung hier handeln sehen? Die „Times“ sprechen von der außerordentlichen Schädlichkeit der französischen Politik und von einer Regierung, die unter der Decke hochtönender Phrasen immer mit der Gier und kurzfristigen Schlaueit des Bauern handelt.

London, 9. Januar. Den „Times“ wird aus Sebastopol vom 6. ds. von einem ihrer Korrespondenten, der zwei Jahre das europäische Rußland bereiste, gemeldet, daß in den dortigen Schiffsmersten mit fieberhafter Eile gearbeitet werde, daß die Zahl der im Oktober und November dem Meer und der Flotte angereichten Mannschaften diejenige der früheren Jahre weit übertriffe, ferner daß

Verhärkungstruppen so schnell wie möglich nach dem fernen Osten gesandt und die Besatzung an der russisch-türkisch-kaulassischen Grenze kürzlich vermehrt worden sei.

Manila, 9. Jan. Aguinaldo erließ als Antwort auf die Proklamation des Generals Otis ein Manifest, worin er protestiert gegen die Besitzergreifung der Philippinen durch die Amerikaner und erklärt, er werde niemals einwilligen, die amerikanische Souveränität anzuerkennen. In der Proklamation des Generals Merritt sei erklärt worden, die Amerikaner seien gekommen, um die Philippinos von dem spanischen Joch zu befreien.

* **Aus Amerika.** Furchtbare Kälte herrscht im Norden Amerikas. In Manitoba und Dakota ist der Wärmemesser bis 30 Grad F. (= etwa 28 Grad R.) unter den Gefrierpunkt gefallen. In St. Paul betrug am 29. Dezember der Temperatursturz 71 Grad — von 55 Grad über dem Gefrierpunkt auf 16 Grad F. unter dem Gefrierpunkt.

Washington, 10. Jan. In seiner gestrigen Rede in der Senatsitzung erklärte der Senator Goar, die Regierung sei verfassungsmäßig nicht berechtigt, fremdes Gebiet zu erwerben oder über einen fremden Volksstamm zu regieren, jedenfalls aber nicht ohne daß das fremde Volk seine Zustimmung hiezu gebe. Er werde gegen die Ratifikation des Friedensvertrages stimmen; die Monroe-Doktrin würde hinfällig werden und jede europäische Nation würde das Recht haben, Landgebiete auf der westlichen Halbkugel an sich zu nehmen, wenn Amerika auf der anderen Halbkugel Landwerbungen mache. Die Rede Goars tief tiefen Eindruck hervor.

Verschiedenes.

Waltershofen bei Simmershofen (Bayern), 6. Januar. In den Stallungen des Herrn Gutspächters Schuch dahier befindet sich ein zweijähriges Rind mit sechs Füßen. An dem rechten Schulterblatt ist ein Brustkasten herausgewachsen, an dem sich die beiden überflüssigen Extremitäten befinden; dieselben sind so stark wie die übrigen und sind mit Gelenken und Klauen versehen.

— **44 Goldstücke** wurden in der Nähe von Mainz beim Ausbaggern im Rhein gefunden. Die Goldstücke stammen aus dem Anfange des 13. Jahrhunderts. Der Finder lieferte seinen Fund auf dem Mainzer Museum ab und erhielt dort vorläufig den Goldwert mit 12 Mark für das Stück ausbezahlt.

Hamburg, 9. Januar. Eine gewaltige Feuersbrunst zerstörte gestern abend das Hauptgebäude der chemischen Fabrik in Billwärder, vormals Hell und Sthamer. Wertvolle Maschinen wurden vernichtet. Der Schaden beträgt der „Hamburger Börse“ zufolge, etwa 400 000 M. Die übrigen Fabrikgebäude sind nicht beschädigt. Der Brand wurde um 12 Uhr nachts bewältigt.

Meß, 9. Januar. Der „Meßer Zeitung“ zufolge fand heute morgen ein Pistolenduell mit tödlichem Ausgang zwischen einem Offizier und dem Sohn des Großmüllers Tillement statt. Letzterer ist gefallen.

— **Ehrenvolle Wahl.** Ueber die Gemeinderatsitzung in Groß-Gerau (Hessen) vom 24. Dezember bringt der Groß-Gerauer Anz. folgenden interessanten Bericht: „Der Verkauf der austrangierten Ziegenböcke wurde genehmigt und der Verkauf der Faselochsen Nr. 1 u. 2 beschlossen, ebenso die Anschaffung zweier Faselochsen, wozu die Herren Gemeinderäte Huh und Stein gewählt wurden.“

Zürich, 7. Jan. Die deutschen Touristen Namens Ehler und Wönnichs sind während der Neujahrsstürme auf dem Sustenpaß eingeschneit worden und sind verunglückt. Seit

gleicher Zeit wird auch ein junger Zürcher vermißt; die abgeordneten Expeditionen waren bisher erfolglos.

* **Kindermund.** In einer Familie wurde kürzlich von der Mondfinsternis gesprochen, was der 4jährige Fritz gehört haben muß, denn er sagte zu seiner Mama: „Gelt Mama, wenn e Mondfinsternis ist, no schmeißt der Mond an's Fenster Müß na!“

Gerichtssaal.

Berlin, 7. Jan. Der Prozeß des Oberförsters Lange gegen Fürst Bismarck ist jetzt endgültig entschieden. Nachdem nämlich vor einigen Wochen in dem Prozesse vom Oberlandesgericht zu Kiel ein abschließendes Urteil gefällt und gegen dasselbe von der beklagten Partei während der gesetzlichen Frist ein Rechtsmittel nicht eingelegt worden war, hat das Urteil Rechtskraft erlangt. Durch dieses Urteil wurden vorbehaltlich der von den Erben des verstorbenen Fürsten noch zu leistenden Eide die Ansprüche des Klägers Lange in der Hauptsache zurückgewiesen.

Handel und Verkehr.

Hall, 7 Jan. Der heutige Schweinemarkt war mit 395 Stück Milchweinen befahren, welche das Paar zu 32—36 M. verkauft wurden. Der Handel war lebhaft, nahezu alles verkauft.

Hottweil, 7. Januar. (Schrannenbericht.) Gerste 7 M. 60 Pfg., Dinkel 6 M. 60 Pfg. 6 M. 40 Pfg., Haber 7 M. 40 Pfg. Zufuhr gering.

Feuilleton.

Ein kritischer Tag.

Humoreske von
Richard Müller.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Der Zug rasselte in die Bahnhofshalle. Ein schriller Pfiff, das Fauchen und Stampfen der Bremsen, und der Zug steht. Die Koupées thüren werden aufgerissen.

„Station X!“

Auch die Wartesäle öffnen sich, und nun entsteht das eilige Drängen hinüber und herüber, das rücksichtslose Treiben, Drücken und Stoßen, das drastische Bild der Hast und Nervosität unseres modernen Reiselebens.

Aus einem Koupée zweiter Klasse des Wagens springt leichtfüßig ein junges Mädchen.

Man reißt ihr aus dem Wagen ein Stück ihres zahlreichen Handgepäcks um das andere. Sie nimmt es dankend in Empfang und stellt es neben sich auf den Perron.

Eben ist sie im Begriff, sich nach irgend jemand umzusehen, der zu ihrem Empfang gekommen sein möchte, als auch schon ein schlantgewachsener junger Mann neben ihr stand, leicht den Hut lüftet und mit frühlichem Zuruf ihr beide Hände entgegenstreckt.

„Grüß Gott, Bäschen. Na, nun sagen Sie mir aber schnell, wie kommt Saulus unter die Propheten und meine Base Emmi per Eisenbahn ohne Tante Klockerdanzens schützende Reiseflügel.“

Das junge Mädchen errödet bis unter die blonden Stirnlöcher. Sie lächelt flüchtig, aber seine Frage läßt sie unbeantwortet.

„Ich bin einige Wochen bei Tante Charlotte in Rassel gewesen.“

„Und froh, daß Sie wieder zu Hause sind.“

„Ich wills nicht leugnen,“ sagte sie ehrlich.

„Und Sie haben wohl gar recht Heimweh

gehabt nach dem lieben Sofiechen und ihrer fürsorglichen Bemutterung,“ spottet er.

Sie kehrt ihn verweisend an.

„Tante Sofie ist immer sehr gut zu mir gewesen und hat es mich nie schwer empfinden lassen, daß meine Eltern so früh gestorben sind,“ antwortet sie und greift nach dem Handgepäck, um sich damit zu beladen.

„Na, das lassen Sie wohl meine Sorge sein,“ ruft er. Er streift mit geärgertem Blick das liebliche Gesichtchen mit den klaren, blauen Augen, die sonst so sanft und schüchtern in die Welt blicken, die aber auch blitzen können, wie er sich, eigentümlicherweise fast erfreut, zuseht.

Er ruft einen Jungen herbei und beladet denselben mit dem Gepäck.

„Und nun vorwärts, zu Klockerdanz.“

Sie winden sich durch das Gedränge des Perrons und wandern unter den jetzt kahlen Bäumen der Allee dem Städtchen zu.

„Onkel Klockerdanz sollte Sie eigentlich abholen, Bäschen, aber bis er mit der Tante, zwei Paar Socken, Samaschen und Herrn Sturmschnabel, den ich ihm über den Hals geschickt, zurecht gekommen, ist's natürlich zu spät geworden.“

Sie schaut ihn fragend an.

„Ja, sehen Sie, Bäschen, den ersten Gruß von Ihnen wollte ich allein für mich haben, ohne Onkels Beisein. Ich habe Sie schon über ein halbes Jahr nicht mehr gesehen, Emmi.“

Eine leichte Röte überfliegt ihr Gesicht, das sie schweigend abwendet.

„Onkel war schon halb gerüstet, als ich erfuhr, daß Sie mit diesem Zug ankommen würden. Ich schickte ihm deshalb Herrn Sturmschnabel, der mir gerade in den Weg lief, mit der Mitteilung in die Quere, daß ich auf dem glattgefrorenen, nicht bestreuten Trottoir vor dem Hause gefallen sei, Schaden gelitten habe und Entschädigung verlange. § 116 a deutsches Reichsstrafgesetzbuch.“

Das junge Mädchen preßt die feingeschnittenen Lippen zusammen, ob aus Aerger, oder um das Lachen zu verbeissen, muß dahin gestellt bleiben, aber wie in unwillkürlicher Regung weicht sie einen Schritt von seiner Seite.

„Machen Sie kein Schulmeistergesicht, Emmi,“ ruft er ärgerlich. „Ich habe genug von dem Genre für lange Zeit.“

Er macht eine kleine Pause, als erwarte er eine Frage aus ihrem Munde.

„Und Sie fragen gar nicht, wie es mir im Examen ergangen ist.“

„Nun, ich hoffe, gut,“ meint sie kühl.

„Ich hoffe, gut,“ ahmt er ihr nach; er ist jetzt wirklich böse. „Und ist das alles in allem der Ausdruck Ihres Interesses an der wichtigen Lebensfrage, die für mich auf dem Spiele stand.“

„Was sollte dem Herrn Better an meinem Interesse gelegen sein,“ meint sie leise.

„So, und das soll ich für bare Münze nehmen. Sie wissen nicht, wie mir — Na, gut. Also, Fräulein Emmi, ich habe das Examen bestanden, nicht gerade glänzend, aber doch mit einer Note, die mir einen gesicherten Lebensweg öffnet.“

„Ich gratuliere.“

„Ich gratuliere. Und dazu dies Gesicht und dieser Ton. Nicht einmal die Hand reichen Sie mir dabei. Was soll das, Emmi.“

Sie gehen gerade um die scharfe Ecke, die in die Hauptstraße einbiegt, und stoßen dabei unfaßlich auf eine wichtige Frauengestalt, die in atemloser Hast, mit fliegenden Fahnen, das heißt: Umschlagtüchern, dahersaust.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Unter dem Viehstand des Gottfried Bareiß, Ausdingbauers in Breitenfürst, ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen, was mit dem Anfügen bekannt gemacht wird, daß die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenfällen nicht nur Bestrafung sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.
Welzheim, 9. Januar 1899. Stadtschultheißenamt.
Müller.

Revier Welzheim.

Reisig-Verkauf.

Am Samstag den 14. Jan. 10 Uhr
in der „Rose“ zu Oberndorf aus der Durchforstung im Staatswald Obere Gläserwand 1640 gemischte Wellen in Flächenlösen, sodann aus den Schlägen hint. Burgholz, vord. und hint. Richteichen, vordre und hintre Hohestraße, vord. und hint. Schulzenhau Reisig auf Haufen:

1870 gemischte Wellen, 3100 Nadelholz, 210 Schlagraum. Ferner im mittl. Burgholz 2 Wellen **biel. Besenreis** zum Selbstschneiden.

Revier Lorch.

Nadelholz-Stammholz-Verkauf.

Am Dienstag den 24. Januar
vormittags 9 Uhr

in der „Harmonie“ in Lorch aus den Staatswaldungen Hefenwald 3 und 5, Staffelgehren 1 und 15, Pfahlbronnerwald 14 und 15, Heidenackerle 2 und Beurenberg 1.

1033 Stück normales Langholz mit Fm.: 827 1., 487 2., 221 3., 76 4. und 12 5. Classe; 147 Stk. Ausschub mit Fm.: 153 1., 75 2., 42 3., 10 4. Classe; 164 Stk. normales Sägholz mit Fm.: 151 1., 45 2. Cl.; 52 Stk. dto. Ausschub mit Fm.: 48 1. und 15 2. Cl.

Aus Beurenberg kommen 34 alte Forchen mit ca. 30 Fm. zum Verkauf.

Auszüge durch das K. Kameralamt Lorch.

Revier Gschwend.

Stangen-Verkauf.

Am Freitag den 20. Januar
vormittags 10 Uhr

im „Döfen“ in Gschwend aus Staatswald Rothaardwald Abt. Rotwald, Bärenlinge, Hirschbach, Schenkenroten; Hohenol Abt. Hint. und Vord. Mäpplerreue, Köpfe, Kreuzstein und Brunnenrain, Kirchberg Abt. Gallionweg und Saubusch, Teiltwald Abt. Hint. Teiltal, Reute, See und Mühlhalde, Spielwald Abt. Schönhardt, Hagerwald Abt. Birkenacker und Langacker:

Bauftangen: 1. Kl. 1155, 2. Kl. 695, 3. Kl. 50;
Hagftangen: 1. Kl. 435, 2. Kl. 2455, 3. Kl. 1380, 4. Kl. 60;

Hopfenstangen: 1. Kl. 3440, 2. Kl. 2735, 3. Kl. 55, 4. Kl. 1175, 5. Kl. 910;

Rebstecken: 1. Kl. 60, 2. Kl. 25 Stück und 60 Stück
Eichenstangen 7 bis 11 m lang, 7—11 cm stark im Brunnenrain beim Forstwarthaus Hohenol an der Straße.

Revier Winnenden.

Stamm- & Brennholz-Verkauf.

Am Mittwoch den 18. Januar
vormittags 10 Uhr

auf dem Rathaus in Rudersberg aus dem Staatswald Buch:
9 Eichen (Bau- und Wagnerholz) mit 2,7 Fm.; 12 Rotbuchen mit 4,2 Fm., 19 Weißbuchen mit 4,5 Fm., 1 Birke mit 0,4 Fm., 1 Linde mit 1,1 Fm.; Rm.: 2 eichene Prügel, 13 weißbuche Kugel, 2 buchene Scheiter, 113 dto. Prügel, 1 birken Prügel, 2 lindene Prügel, 1 Nadelholzscheiter, 58 dto. Prügel und Anbruch, 1400 buchene Wellen, 28 Lose buchene- und 38 Lose Nadelholzreisig auf Haufen, 2 Lose Schlagraum, 1 Los buch- und 20 Lose Nadelholz-Stockholz.

Rechnungen werden sauber und billig angefertigt i. d. Buchdr.
L. Unterzuber.

Bund der Landwirte.

Samstag den 14. Januar abends 6 Uhr findet im Gasthaus zum „Röble“ in Pfahlbrunn eine

Bauernversammlung

statt, wozu jedermann freundlich eingeladen ist
Red. **Theodor Körner** wird einen Vortrag halten über die Bestrebungen des Bundes der Landwirte und über die Lage des Bauernstandes.
Freie Besprechung.

Haus- und Güter-Verkauf.

In der Nähe Welzheims und an der Hauptstraße gelegen, ist ein Hochiges

Wohnhaus,



1 Scheuer, ca. 26 Morgen Wiesen, Acker und Wald zu verkaufen; auch könnte sämtliche Baumannsfahrnis miterworben werden.

Nähere Auskunft erteilt die Redaktion d. Bl.

Welzheim.

Einige Sofa's,

darunter ein Stück zu Mark 26.—, prima Ware, setzt zu niedrigsten Preisen sofort dem Verkaufe aus.

Matth. Klenk.

In jeder deutschen Familie sollte die „Tierbörse“ gehalten werden:

denn die „Tierbörse“, welche im 12. Jahrgang in Berlin erscheint, ist unstrittig

das interessanteste Fach- und Familienblatt Deutschlands.

Für jeden in der Familie: Mann, Frau und Kind ist in jeder Nummer etwas enthalten, was interessiert. Für nur 75 Pfg. pro Vierteljahr abonniert man ~~es~~ bei der nächsten Postanstalt wo man wohnt, auf die „Tierbörse“ und erhält für diesen geringen Preis jede Woche Mittwochs:

1. gratis: Den Landwirtschaftlichen und industriellen Central-Anzeiger; 2. gratis: Die Internationale Pflanzenbörse; 3. gratis: Die Naturalien- und Lehrmittelbörse; 4. gratis: Die Kantinchenzeitung; 5. gratis: Das Illustrierte Unterhaltungsblatt (Romane, Novellen, Beschreibungen, Rätsel u. s. w. u. s. w.); 6. gratis: Allgemeine Mitteilungen über Land- und Hauswirtschaft und 7. gratis: Monatlich zwei Mal einen ganzen Bogen eines hochinteressanten, fachwissenschaftlichen Werkes.

Kein Blatt Deutschlands bietet eine solche Reichhaltigkeit an Unterhaltung und Belehrung. Für jeden Tier- und Pflanzenliebhaber, namentlich aber für Tierzüchter, Tierhändler, Gutsbesitzer, Landwirte, Forstbeamten, Gärtner, Lehrer etc. ist die Tierbörse unentbehrlich. Alle Postanstalten in allen Ländern nehmen jeden Tag Bestellungen auf die „Tierbörse“ an, und liefern die im Quartal bereits erschienenen Nummern für 10 Pfg. Porto prompt nach. Man abonniert nur bei der nächsten Postanstalt, wo man wohnt.

Zugelaufer

ist dem Gottfried Bareiß Ausdingbauern in Breitenfürst:
1 Hund, grauer Mattenfänger.
Abholungstermin: 8 Tage.
Welzheim, 11. Januar 1899.
Stadtschultheißenamt Müller.

Blüderhausen.

Unterzeichneter hat ein älteres



Rasse-Pferd

noch gut im Zug billig zu verkaufen.

Wilh. Paul & S.

Ein fleißiges williges

Mädchen

im Alter von 16—18 Jahren findet gute Stelle. Wo, sagt

Die Expedition.

J. Eppinger's Fournierhandlung
Stuttgart,
Olgastraße 13 und 18.

Lotterie-Lose

des Schw. Frauenvereins,
à 1 M., 1. Gewinn 10.000 M.,
Ziehung schon am 18. Januar,
empfiehlt

S. Hohly.

Neue Häringe

Bismarckhäringe und Sardinen
empfiehlt

S. Hohly.

Um mit meinen

Kalendern

zu räumen, verkaufe ich
das Stück zu 15 Pfennig.

Karl Seib,
Buchbinderei.

Krieger-Verein.

Heute Mittwoch
abend 8 Uhr

Singstunde.

